

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

HINTERGRUNDINFORMATION

Berlin 18.04.2016

Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS), Berlin

WICHTIGSTE AUFGABEN

Das Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft forscht auf dem Gebiet der Allgemeinen Sprachwissenschaft sowohl zur menschlichen Sprachfähigkeit als auch zu deren Ausprägung in Einzelsprachen mit dem Ziel, diese essenzielle Fähigkeit des Menschen und ihre biologischen, kognitiven und sozialen Faktoren besser zu verstehen und dadurch die Grundlagen für das Verständnis des Erwerbs und der Verarbeitung von Sprache und deren Störungen sowie für sprachtechnologische Anwendungen zu legen.

WICHTIGSTE KENNGRÖSSEN

Haushaltsmittel 2015:	Gesamteinnahmen 4,0 Mio. Euro, davon 0,8 Mio. Euro institutionelle Zuwendungen des Landes Berlin, 1,9 Mio. Euro Ergänzungsausstattung aus der BMBF-Programmförderung und 1,3 Mio. Euro sonstige Drittmittel. Personalausgaben 2015 beliefen sich auf 2,8 Mio. Euro.
Verausgabte Drittmittel 2012-14:	2,7 Mio. Euro (ohne BMBF-Ergänzungsausstattung), davon 68 % von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), 13 % vom Land bzw. den Ländern, 8 % von der Europäischen Union, 6 % von Stiftungen und 5 % von sonstigen Mittelgebern.
Personal 2015:	7,5 institutionelle Stellen (Vollzeitäquivalente), 30,4 drittmittelfinanzierte VZÄ, darunter 28,4 VZÄ für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

ORGANISATION

Im Zuge der Auflösung der Akademie der Wissenschaften der DDR hatte der Wissenschaftsrat im Jahr 1991 empfohlen, Teile der geistes- und kulturwissenschaftlichen Akademieforschung in Form „geisteswissenschaftlicher Forschungszentren“ weiterzuführen. Dies hatte die Gründung der Berliner „Fördergesellschaft Wissenschaftliche Neuvorhaben mbH“ unter der Ägide der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) zur Folge. Im Rahmen dieser Fördergesellschaft entstand ein „Forschungsschwerpunkt Allgemeine Sprachwissenschaft, Typologie und Universalienforschung“ (FAS), aus dem auf Empfehlung des Wissenschaftsrates vom November 1994 zwei Jahre später die „Geisteswissenschaftlichen Zentren Berlin e. V.“ (GWZ) hervorgingen.

Unter dem organisatorischen Dach des Trägervereins GWZ wurden neben dem ZAS das Zentrum Moderner Orient (ZMO) und das Zentrum für Literatur- und Kulturforschung (ZfL) angesiedelt. Als Mitglied des Vereins besitzt das ZAS keine eigene Rechtsfähigkeit. Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und der Geschäftsführer. Den Vorstand des Vereins bilden die Direktorinnen und Direktoren der drei Zentren. Vom Vorstand wurde ein hauptamtlicher Geschäftsführer des Vereins berufen, der die Verwaltungsgeschäfte für die drei Zentren führt.

Der Haushalt des ZAS wird seither zu etwa einem Drittel vom Sitzland Berlin als Grundfinanzierung getragen. Die Finanzierung des Forschungsprogramms erfolgte bis 2007 hauptsächlich durch das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) aufgelegte Programm „Geisteswissenschaftliche Zentren“. Nach Auslaufen der auf zwölf Jahre begrenzten DFG-Finanzierung wurde das ZAS auf der Grundlage einer positiven Stellungnahme des Wissenschaftsrates |¹ in die hauptsächliche Finanzierung des Forschungsprogramms durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) übernommen. Das vom ZAS für die zweite Förderperiode des BMBF (2014 bis 2019) erarbeitete Forschungsprogramm wurde durch eine seitens des BMBF eingesetzte Kommission im Winter 2012 positiv begutachtet.

Das ZAS wird von der Direktorin bzw. dem Direktor geleitet. Im Jahr 2015 erfolgte eine Umstrukturierung des ZAS in die vier Forschungsbereiche Laborphonologie, Sprachentwicklung und Mehrsprachigkeit, Syntax und Lexikon sowie Semantik und Pragmatik. Geplant ist darüber hinaus die Einrichtung eines weiteren fünften Bereichs zur Sprachdokumentation und -archivierung.

|¹ Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Entwicklung und Förderung der Geisteswissenschaften in Deutschland, Köln 2006, S. 168, <http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/geisteswissenschaften.pdf>